

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder, liebe MI-Interessierte,

wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass unser erstes Symposium der Deutschsprachigen Gesellschaft für Motivierende Gesprächsführung am 20. Juni 2015 in Heidelberg auf großes Interesse gestoßen ist.



Mit 26 MI-Begeisterten, darunter rund ein Dutzend Nicht-Mitglieder der DeGeMG, wurden unsere Hoffnungen in dieses erste Symposium erfüllt. Die Teilnehmer konnten einen ganzen Tag lang einen Querschnitt durch die Vielfalt der motivierenden Gesprächsführung erleben. In den Plenarvorträgen ging es zum Einstieg um die neuesten Entwicklungen und Bewegungen von MI. Dies betraf zum einen Professionalisierung und gesellschaftliche Organisation, indem von Andreas Jähne sowohl das MINT-Netzwerk wie auch die DeGeMG mit den jeweiligen Zielen, Veranstaltungen und Mitgliedsmodalitäten vorgestellt wurden. Zum anderen beschäftigten wir uns gemeinsam mit dem Referenten Uli Gehring mit den Möglichkeiten und Grenzen von MI, die in einer SWOT-Analyse interaktiv mit dem Auditorium ausgelotet worden. In einem wunderbar animierten Vortrag gab uns dann Thomas Messner einen Überblick über die Neuerungen der im Herbst erscheinenden deutschen Übersetzung der 3. Auflage des Buches von Miller und Rollnick, welche dann kritisch diskutiert wurden. Und schließlich hatten wir durch Kerstin Velten Schurian die spannende Gelegenheit, einen Blick in eine neue Lernform von MI, nämlich durch einen internetbasiertes Webinar der Universitätsklinik Tübingen zu erhalten.





Wir nutzten rege die Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch im Open-Space und diskutierten Themen wie die Unterschiede bei der Anwendung von MI in verschiedenen Lebensaltern, Herausforderungen bei der nachhaltigen Implementierung in Institutionen oder die Besonderheiten beim Einsatz in nicht typischen Beratungssituationen wie z.B. der Zahnheilkunde.

In anschließenden Workshops wurde das Spannungsfeld zwischen zieloffener Beratung und der Förderung der Adhärenz an medizinische Empfehlungen sowie die Anwendung von MI bei Patienten und Behandlungen gegen den Willen diskutiert. Im Supervisionsworkshop nutzten interessierte Teilnehmer die Möglichkeit, eigene Gesprächssituationen per Audio oder Video mit anderen Kollegen auszutauschen und sich wertvolles Feedback einzuholen.

In all diesen Veranstaltungen wurde deutlich, dass sich MI zu einer sehr vielseitigen und flexiblen Methode entwickelt, die Veränderungsprozesse in verschiedenen Bereichen unseres Lebens begleiten kann.

Selbst wenn die Zieloffenheit des Gespräches nicht sofort erkennbar ist (z.B. Zwangsbehandlung), hilft die evokative Arbeitsweise, die intrinsische Motivation des Klienten zu analysieren und zu verstärken. In den interaktiven Diskussionsforen unseres Symposiums wurde deutlich,

wie effektiv damit einem Burn out der Therapeuten vorgebeugt wird. Gleichzeitig wurde deutlich, in welchem hohem Maße Qualitätssicherung einem missbräuchlichen Einsatzes von MI vorbeugt (und wie notwendig sie dadurch wird), und wie wichtig



die Schaffung des MI-Spirits auch in Institutionen für die nachhaltige Arbeit mit MI



ist. Dabei ermöglicht die jetzt vorliegende dritte Edition eine dezidiertere Beschreibung des Veränderungsprozesses, wobei die neue Nomenklatur und die Umgestaltung der Techniken auch als verwirrend empfunden wurden.

Unser gemeinsames Fazit des Symposiums:

Die viele Arbeit im Vorfeld hat sich gelohnt. Es war ein bereichernder Tag mit interessanten Themen und noch interessanteren Menschen. Wir werden unsere Kraft bündeln, um im nächsten Jahr eine weitere Veranstaltung dieser Art auf die Beine zu stellen. Dabei freuen wir uns auch über die vielen konstruktiven Rückmeldungen zur Idee und zur Umsetzung des Verbands und freuen uns auf die Arbeit mit den neuen Mitgliedern.

Wie genau ein Symposium 2016 aussehen kann, wird auf einer Mitgliederversammlung im November diskutiert werden. Wir sind froh darüber, vom Start weg auf eine so positive Resonanz zu treffen und verstehen den Erfolg des Symposiums als Bestätigung für unsere Arbeit und als Aufforderung, durch unsere neue Gesellschaft den Austausch von MI-Anwendern und die Verbreitung der Technik weiter zu fördern.



Wir weisen auch ausdrücklich auf das diesjährige MINT-Forum und das MINT Training of New Trainers vom 12.-14.10 in Berlin hin.



Wir freuen uns darauf, Sie alle zur nächsten Mitgliederversammlung im Herbst und auch zum nächsten Symposium im Sommer nächsten Jahres begrüßen zu können.

Herzliche Grüße vom Vorstand der DeGeMG

Dr. Andreas Jähne
Samer Schleusener
Cornelia Schulz
Dr. Daniel van Ackern
Dieter König